



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Int. Cl.³: E 06 B

1/70

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978



PATENTSCHRIFT A5

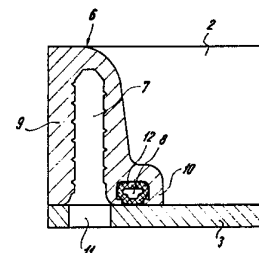
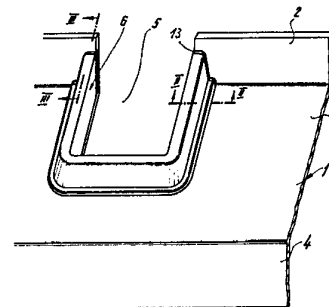
11

629 566

<p>21 Gesuchsnummer: 3422/78</p> <p>22 Anmeldungsdatum: 30.03.1978</p> <p>30 Priorität(en): 31.03.1977 DE U/7710133</p> <p>24 Patent erteilt: 30.04.1982</p> <p>45 Patentschrift veröffentlicht: 30.04.1982</p>	<p>73 Inhaber: Schüco Heinz Schürmann GmbH & Co., Bielefeld 1 (DE)</p> <p>72 Erfinder: Jürgen Gross, Bielefeld 15 (DE)</p> <p>74 Vertreter: Patentanwaltsbureau Isler & Schmid, Zürich</p>
---	--

54 Fensterbank mit einer Pfeilerausnehmung.

57 Die Fensterbank aus einem Z-förmigen Profil (1) weist eine Ausnehmung (5) für einen Pfeiler auf, die durch einen Randsteg (6) aus einem stranggepressten Profil begrenzt ist. Der Randsteg (6) weist eine mit einer Dichtung (12) versehene Nut (8) und eine Schraubnut (7) auf, in welche Befestigungsschrauben einschraubbar sind. Zwischen dem hinteren Flansch (2) des Z-förmigen Profils und den Stirnflächen des Randsteges (6) sind Dichtungsformteile (13) angeordnet, die mit einem Verankerungsstück in die Schraubnut (7) eingreifen. Der Randsteg (6) kann auf einfache Weise montiert werden und dichtet gegenüber dem Z-förmigen Profil (1) einwandfrei ab.



PATENTANSPRÜCHE

1. Fensterbank aus einem Z-förmigen, mit einer Pfeilerausnehmung versehenen Profil, dadurch gekennzeichnet, dass die Pfeilerausnehmung (5) einen aus einem stranggepressten Profil gebildeten Randsteg (6) aufweist, der eine zum Fensterbankprofil (1) geöffnete, mit einer Dichtung (12) oder einer Siegelmasse versehene Nut (8) und eine Schraubnut (7) aufweist, in die die Gewindebolzen der durch das Fensterbankprofil (1) geführten Befestigungsschrauben eingreifen.

2. Fensterbank nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Randsteg (6) im Querschnitt winkelförmig ist, dass im vertikalen Schenkel (9) die Schraubnut (7) und im horizontalen Schenkel (10) die Dichtungsnut (8) vorgesehen ist.

3. Fensterbank nach Patentanspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Schraubnut (7) und die Dichtungsnut (8) zueinander parallel verlaufen.

4. Fensterbank nach einem der Patentansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen dem hinteren Flansch (2) des Fensterbankprofils und den Stirnflächen des Randsteges (6) ein Dichtungsformteil (13) eingesetzt ist, das mit einem Verankerungsstück (14) in die Schraubnut (7) eingreift.

5. Fensterbank nach einem der Patentansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der U-förmige Randsteg (6) einstückig ist.

6. Fensterbank nach einem der Patentansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der U-förmige Randsteg (6) aus drei Teilen besteht.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Fensterbank aus einem Z-förmigen, mit einer Pfeilerausnehmung versehenen Profil.

Es sind Fensterbänke bekannt, bei denen das Z-förmige Fensterbankprofil aus Leichtmetall im Strangpressverfahren gefertigt wird.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Fensterbank der eingangs genannten Art so auszubilden, dass die Abdichtung und die Festlegung eines Randsteges der Pfeilerausnehmung gegenüber dem Z-förmigen Fensterbankprofil in einfacher Weise vorgenommen werden können.

Diese Aufgabe wird nach der Erfindung dadurch gelöst, dass die Pfeilerausnehmung einen aus einem stranggepressten Profil gebildeten Randsteg aufweist, der eine zum Fensterbankprofil geöffnete, mit einer Dichtung oder einer Siegelmasse versehene Nut und eine Schraubnut aufweist, in die die Gewindebolzen der durch das Fensterbankprofil geführten Befestigungsschrauben eingreifen. Die Schraubnut und die Dichtungsnut laufen zweckmässig zueinander parallel.

Bei einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist der Randsteg im Querschnitt winkelförmig. Im vertikalen Schenkel des Randsteges ist die Schraubnut und im horizon-

talen Schenkel die Dichtungsnut vorgesehen.

Da der hintere, dem Fenster benachbart liegende Flansch des Z-förmigen Fensterbankprofils mit dem plattenförmigen, mittleren Teil des Fensterbankprofils einen stumpfen Winkel bildet, wird bei einer Ausführungsform der Erfindung der zwischen den Stirnflächen des Randsteges und dem hinteren Flansch des Fensterbankprofils liegende Raum durch ein Dichtungsformteil ausgefüllt, das mit einem Verankerungsstück in die Schraubnut des Randsteges eingreift.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den Zeichnungen dargestellt und wird im folgenden beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 ein mit einer Pfeilerausnehmung versehenes, Z-förmiges Fensterbankprofil in perspektivischer Darstellung, Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II in Fig. 1 und Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie III-III in Fig. 1.

Das Z-förmige Fensterbankprofil 1, das vorzugsweise im Strangpressverfahren aus Leichtmetall gefertigt wird, besteht aus einem hinteren Flansch 2, einem plattenförmigen Teil 3, und einem vorderen Flansch 4. Das Fensterbankprofil ist mit einer Pfeilerausnehmung 5 versehen, die den hinteren Flansch 2 durchtritt und nach oben und unten geöffnet ist. Der Teil der Ausnehmung 5, der im Bereich des plattenförmigen Teiles 3 liegt, wird durch einen Randsteg 6 begrenzt, der als stranggepresstes Profil ausgebildet ist und einen winkelförmigen Querschnitt aufweist, der insbesondere in der Fig. 2 gut erkennbar ist. Der Randsteg 6 ist mit einer Schraubnut 7 und einer Dichtungsnut 8 ausgerüstet. In dem Ausführungsbeispiel ist die Schraubnut 7 im vertikalen Schenkel 9 und die Dichtungsnut 8 im horizontalen Schenkel 10 des Randsteges 6 vorgesehen.

In die Schraubnut 7 greifen die Gewindebolzen der Befestigungsschrauben ein, die durch Bohrungen 11 im plattenförmigen Teil 3 gesteckt und in die Nut 7 eingeschraubt werden. Die Befestigungsschrauben stützen sich mit ihrem Kopf an der Unterseite des plattenförmigen Teiles 3 ab. Die Schraubnut 7 und die Dichtungsnut 8 sind somit zum plattenförmigen Teil 3 des Z-förmigen Fensterbankprofils 1 hin geöffnet. In dem Ausführungsbeispiel ist in der Dichtungsnut 8 ein Dichtungsprofil 12 angeordnet. Es ist jedoch auch denkbar, die Dichtungsnut mit einer Siegelmasse auszufüllen.

Zur Abdichtung der Stirnflächen des Randsteges 6 gegenüber dem hinteren Flansch 2 sind in dem Ausführungsbeispiel Dichtungsformteile 13 vorgesehen, die mit ihrem Verankerungsstück 14 in die Schraubnut 7 eingreifen. Die Dichtungsformteile können aus Gummi oder aus einem gummiähnlichen Kunststoff gefertigt werden.

Der Randsteg 6 kann einstückig aus einem stranggepressten Profil gebogen sein. Es ist jedoch auch denkbar, den Randsteg aus drei Teilen zusammensetzen, die in den Ecken auf Gehrung geschnitten sind.

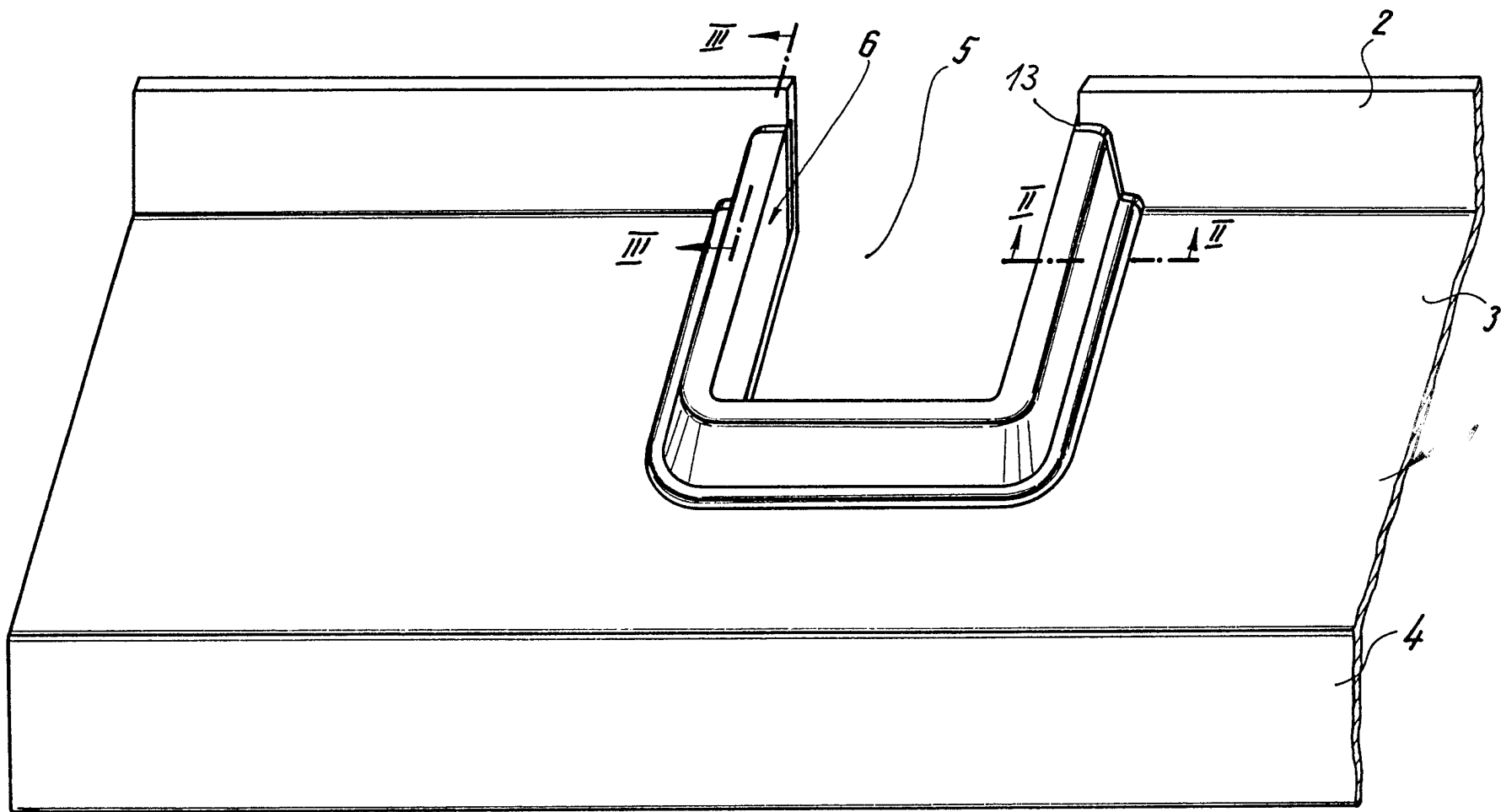


Fig. 1

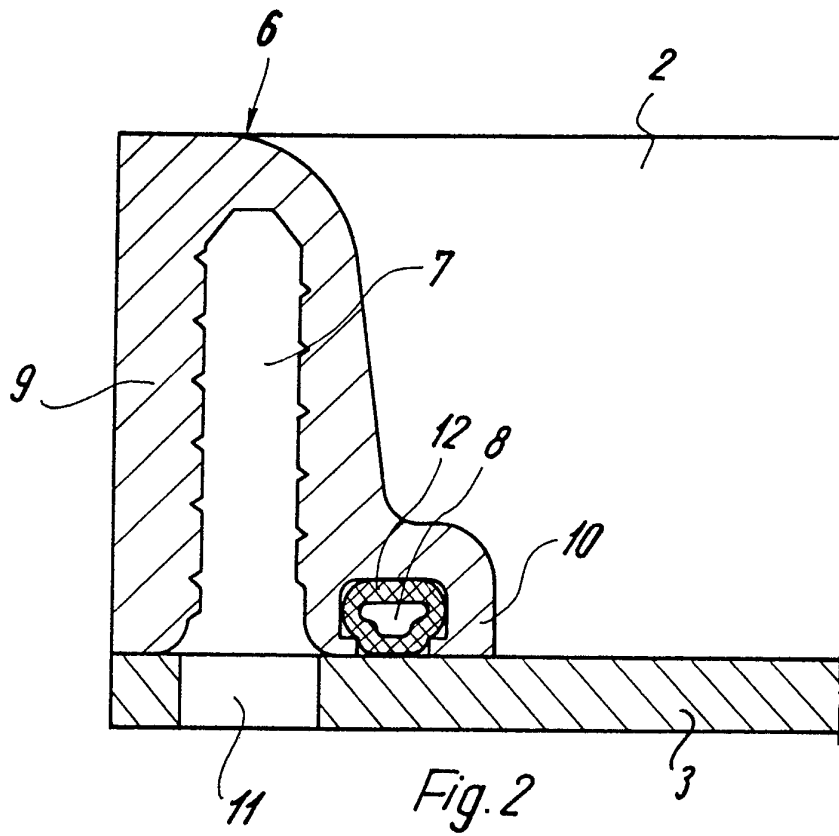


Fig. 2

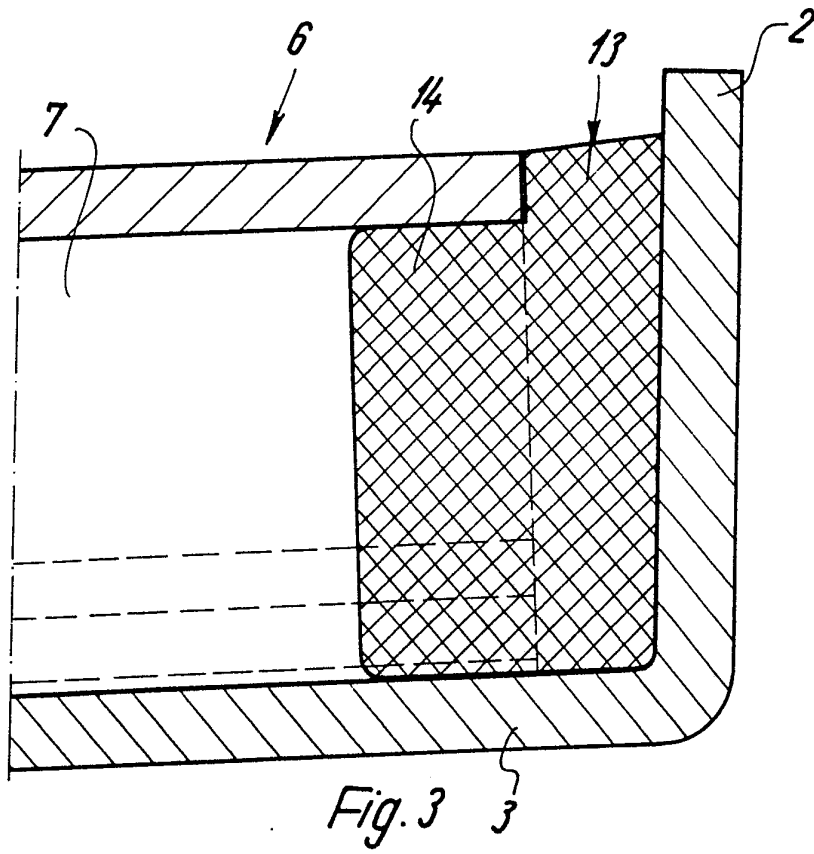


Fig. 3